

Hendrik Tauché (14.12.1962)

Anfang der siebziger Jahre besuchte mich Hendrik Tauché in meinem Atelier in Weißenfels. Er hatte ein dickes Zeichenheft bei sich und ich blätterte darin. Mein Staunen war groß. Dieser Junge war eine zeichnerische Hochbegabung.

Ich habe seine Entwicklung über Jahre verfolgt. Was bereits in jungen Jahren angelegt, kam zum Tragen.

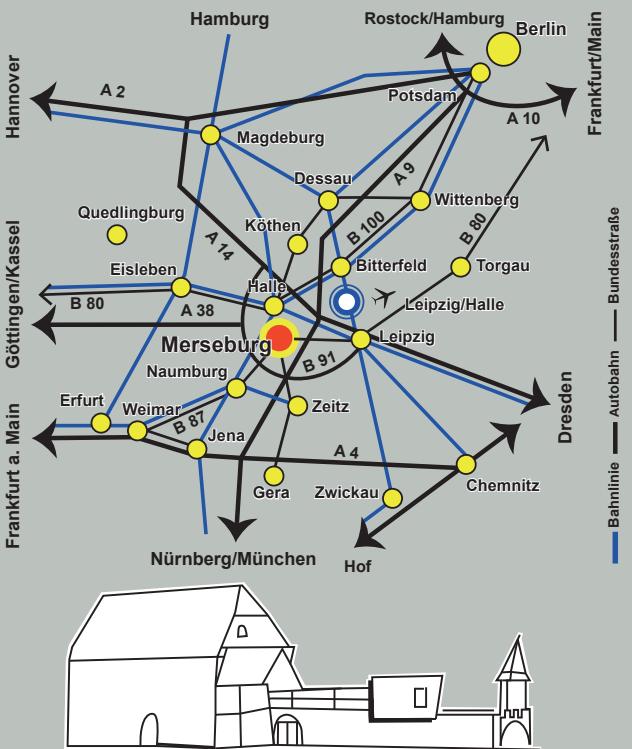
Die Darstellung von Tieren, Menschen in der Landschaft und comichaften Szenen sind mehr als Abbilder. Sein vibrierender Zeichenstrich deutet alles Kreatürliche in seinen existenziellen Wert aus.

Die Hinwendung zu Mythen, Legenden und Märchen sind ein Narrativ der Spiegelung unseres Zeitgeschehens: düster, burlesk, animatisch und lebenstrunken zugleich.



Dieter Weidenbach
Weimar im September 2025

Titelbild:
Hendrik Tauché sieht die Chimäre des Herrn Weidenbach nach dem dritten Glas Martini
1986 / Gouache / 15 x 25
Hendrik Tauché



Willi-Sitte-Galerie Merseburg

Domstraße 15
06217 Merseburg

Öffnungszeiten:

Mo - Di Ruhetag

Mi - Fr 10 Uhr 16 Uhr

Sa - So 10 Uhr 16 Uhr

📞 03461/212231

✉️ willi.sitte.galerie.merseburg@gmail.com

🏡 www.willisitte-galerie-merseburg.de

Herausgeber: Förderkreis Willi-Sitte-Galerie e.V.

Dieter M. Weidenbach Hendrik Tauché

Im Schatten der Schönheit
Malerei, Grafik, Objekte
01.11. 2025 bis 01.02. 2026



Dieter M. Weidenbach (22.10.1945)

Das Werk von Dieter Weidenbach ist ungemein vielfältig - in der Thematik als auch in den verschiedenen Techniken. Immer aber - und das verbindet uns - ist es die Hinwendung zu den vier Themen der Kunst: das Portrait, der Akt, die Landschaft und das Stillleben. Mit ihnen lässt sich beinah alles erzählen: wie wir die Welt sehen und unsere Mitmenschen, die Vergangenheit, die Liebe und die Furcht. In glücklicher Erinnerung habe ich unsere (viel zu wenigen) Mal- und Zeichenwanderungen und die Jahre in der Kreischauer Keramikwerkstatt.

Der Hallenser Kunstkritiker Wolfgang Hütt beschrieb Dieter Weidenbachs Kunst folgendermaßen: „Ihn treibt der Drang nach Weite und Fülle des Lebens zu einer malerischen Poesie, deren Hintergründigkeit vom Streben nach Überwindung alltäglicher Begrenztheit beseelt wird.“

Hendrik Tauché
Halle im September 2025

Titelbild:
Ground Zero New York oder die Versuchung des heiligen Antonius
2010 / Öl auf Leinwand / 205 x 154 cm
Dieter M. Weidenbach

Fotonachweis:
Tillmann Thürwächter, privat
Gestaltung: Claudia Weidenbach 2025

